## **MODELLBAU**

# Modellbahnseminare

## Was bringen sie mir?

Hersteller und Händler bieten immer öfter Seminare für Modellbahner an. Ob Umbau einer Lok, Anlagenplanung, Digitaltechnik, Landschaftsgestaltung oder Gebäudebau – nahezu alle Bereiche werden abgedeckt. Was darf ein Modellbahner überhaupt von so einem Seminar erwarten?

Die Angebotspalette der Seminare ist breit gefächert. Manche dauern nur einige Stunden, andere wiederum mehrere Tage. Allen gemein ist, dass sie ganz klar für die Kunden gedacht sind. Sie sollen dem Kunden die Angst vor dem Unbekannten nehmen und natürlich auf die jeweiligen Produkte einstimmen. So vielfältig das Angebot ist, so unterschiedlich sind auch die Kosten die damit verbunden sind. Manchmal schreckt der Preis ab. Was bekommen Sie eigentlich für Ihr gutes Geld? Wir haben ein Seminar besucht um das heraus zu finden.

Im Grundseminar "Landschaftsbau" von Langmesser-Modellwelt werden Grundlagen für die Landschaftsgestaltung vermittelt. An einem Wochende (Samstag und Sonntag jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr) baut jeder Teilnehmer ein Diorama von 29 x 40 cm, das er am Ende auch mit nach Hause nehmen darf. Wolfgang Langmesser erklärt dabei nicht nur wie die Produkte verarbeitet werden, sondern auch mit welchen Werkzeugen und Klebern das am besten

Das Vorbild vom Meister

geht. Grundlagen eben, die so manche Gewohnheit aus der heimischen Praxis in Frage stellen.

Samstagmorgen Punkt 09:00 Uhr haben sich sechs Teilnehmer im Modellbauraum in Willich eingefunden. Wolfgang legt sofort los mit einer kleinen Diashow über die Natur. Keine Vorstellungsrunde, kein Pläuschchen mit den anderen Anwesenden. Nein, es geht sofort zur Sache. Das ist aber Absicht, wie er später erklärt. Die Teilnehmer lernen sich im Laufe des Tages automatisch kennen. Außerdem müssen bestimmte Ziele erreicht werden damit die Pausen als Trocknungszeiten genutzt werden können.

### Pling!

Das Musterdiorama zeigt deutlich die Hand des Meisters und es ist kaum vorstellbar, dass wir das so hinkriegen werden. Zwei zugeschnittene

Styrodurplatten liegen
für jeden Teilnehmer bereit und Wolfgang zeigt
wie mit einem Cuttermesser die endgültige Landschaftsform heraus gearbeitet
wird.

"Du solltest Dein Teil vorher richtig herumdrehen" höre ich und bin froh, dass der Meister aufgepasst hat. Fast hätte ich oben und unten vertauscht. Nur wenige Minuten später sind Tisch und Fußboden mit Styrodurschnipseln übersäht. Der angekündigte Messerbruch bleibt zunächst aus. Wir sind wohl zu vorsichtig. "Pling..." da zerbricht die erste Klinge. Noch während sie ausgetauscht wird "Pling..." das nächste Messer. Wolfgang witzelt und gibt wo nötig Hinweise. Die Stimmung lockert sich allmählich. Der Unterwasserteil des Weihers wird gestaltet. Der soll während der Mittagspause antrocknen. Auch der Weg wird besandet mit Material von minitec.

Conny Langmesser hat das Essen vorbereitet. Es gibt Brötchen mit Knackwurst. Erste Gespräche entwickeln sich. Die kleine Gruppe ist international. Arnold Humer (32 aus Neumarkt, Österreich) ist der Jüngste im Bunde. Aus der Schweiz ist Wolfgang Bösenberg (63 aus Luzern) angereist. Bob Vermeulen (58 aus Loosbroek) verstärkt die niederländische Fraktion. Ich (56 aus Straelen) brauche mich also nicht alleine den obligatorischen Holländer-Witzen zu stellen. Aus Deutschland kommen Harald Kästner (57 aus Bremerhafen) und Frank Schmiedner (46 aus Dortmund). Bob ist der einzige N-Bahner, Frank ist

Märklinist. Wolfgang hat für jeden die passende Hilfe oder einen launigen Spruch bereit. "Ich zeige Euch wie ich es selber mache" sagt er und: "Bei mir lernt Ihr, was Schmerzen sind! Wenn mir etwas nicht gefällt, reiße ich es herunter. Schließlich geht es um meinen guten Namen", droht er. Die Teilnehmer lächeln und denken sich ihren Teil.

#### **iPod**

Am Nachmittag wird auf einem separaten Stückchen Styrodur mit Gewebematten von miniNatur experimentiert. Gegen Ende des Tages wird die Wasserfolie eingesetzt und bekommt eine Schicht Wellen verpasst, die über Nacht trocknen soll. Die meisten beschließen gemeinsam Essen zu gehen. Im Restaurant werden Bilder der Heimanlage per iPod gezeigt. Der Tag klingt in gemütlicher Runde aus.

Am Sonntagmorgen geht's wieder Punkt neun Uhr weiter. Zuerst wird der vordere Bereich um den Weiher mit Produkten von miniNatur gestaltet. Später kommt für den hinteren Bereich Material von Modell Scene zum Einsatz. "Was machst Du denn da?" ertönt es plötzlich, "das sieht doch besch... aus. Mach das mal neu." Erschreckt schauen alle hoch wer wohl gemeint war. "Seufz...", ich war's nicht, zumindest nicht dieses Mal. Filigranbüsche, Farne und ein Weidenzaun werden ergänzt. Wolfgang ist nicht leicht zufrieden zu stellen. Er korrigiert mal hier, mal da und zeigt wie kleine Fehler kaschiert werden können. Schachtelhalme sind in aller Munde und werden zum Synonym für die Mogelpackung. Die Teilnehmer sind verblüfft über ihr eigenes Können.

Der Morgen ist ruckzuck vorbei. Heute gibt es Schinkenröllchen zu Mittag. Adressen werden ausgetauscht und ich verspreche diesen Artikel nach Erscheinen an die Teilnehmer zu schicken. "Ist doch Ehrensache, Jungs!" Und schon geht es wieder in die Werkstatt. Im Vorbeigehen schweifen die Blicke über Regale voller Landschaftsbauartikel. Ein Schlaraffenland für Modellbahner! Gedanklich wird schon eine Einkaufs-



Styrodur schneiden will gelernt sein (v.l.n.r.: Bob, Frank, Harald)



Der Sandboden wird mit einem feinen Sieb auf den Weg gerieselt

Probierstück mit Gewebematten von miniNatur



liste erstellt. Jetzt wo man weiß wie es geht, möchte man das Zuhause auch anwenden. Auf dem Diorama fehlen aber noch ein paar Sachen. Vor allem Blumen. Gestern hat unser Dozent gezeigt wie es geht. Heute soll ich es vormachen und scheitere kläglich. Die Reihenfolge bei der Verarbeitung war vollends die falsche. Egal, ich bin ja hier um zu lernen. Diesen Fehler werde ich nie mehr machen. Ziel erreicht!

#### Geballtes Wissen

Im Nu ist auch der Nachmittag vorbei und die Dioramen fertig. Erstaunlich was so alles möglich ist, aber auch wie viel Zeit in so einem kleinen Stück Landschaft steckt. Glücklich derjenige, der Teile seiner Landschaft aus der Anlage nehmen und bequem am Basteltisch arbeiten kann. Wir haben alle eine Menge gelernt. Geballtes Wissen kompakt zusammengestellt von einem der Meister auf diesem Gebiet. Hat sich die Sache gelohnt? Was mich betrifft absolut "Ja!". Alle Teilnehmer waren begeistert und einige haben schon das nächste Seminar gebucht. Spätestens in Dortmund zur Intermodellbau werden wir uns wieder sehen.

Im nächsten FORUM werden wir einige Basteltipps aus diesem Seminar publizieren.

An dieser Stelle ein Kompliment an Conny und Wolfgang Langmesser für ein sehr gelungenes Seminar. Das Gelernte werden wir mit Sicherheit gut einsetzen können bei unserer Heim- oder Vereinsanlage.



So sieht der Weg nach Fertigstellung aus



Jetzt nur noch ein paar Farne pflanzen (v.l.n.r.: Wolfgang B., Frank, Harald, Wolfgang L., Arnold)

Text : eh

Fotos: Wolfgang Langmesser, eh

www.langmesser-modellwelt.de



# **FORUM**

1/2012

17. Jahrgang

2,60 €



- Vorschau Intermodellbau Dortmund
- Einladung zur Jugendfreizeit 2012
- Nur ein kleiner Teich
- Historische Dokumente